



Bootshandling

Das Wichtigste in Kürze

Wie lassen sich Schäden vermeiden?

1. **Konzentriert** agieren und aufeinander achten bzw. hören
2. bereits beim Herausnehmen der Boote klare **Kommandos** geben,
3. zwischen Ponton und Bootsschale immer eine **Handbreite Platz** lassen, und
4. das in den Kursen vermittelte **Wissen** über den Umgang mit Booten **anwenden**.

Vorbereitung einer Ausfahrt

1. Wettercheck und Mannschaftseinteilung vornehmen. Ausfahrt planen.
2. Boot wählen (Bootsbenützungsordnung bzw. Punkte-Ordnung beachten)
3. Ausfahrt ins Logbuch eintragen
 - a. Falls "neue Bootsschäden" im Logbuch vermerkt sind, diese prüfen, siehe auch Punkt 11. Für allfällige Folgeschäden haftet jene Mannschaft, die dennoch auf das Wasser geht.
4. Gegebenenfalls Böcke vors Bootshaus stellen
5. Gegebenenfalls Clicko+-Schuhe anziehen.
6. Zum Boot gehörende Ruder auswählen, zum Steg bringen und sortiert ablegen
7. Gegebenenfalls zum Boot gehörende Ausleger vor dem Bootshaus bereitstellen
8. Boot raustragen
9. ev. Ausleger montieren, Dollen öffnen
10. Luftkästen schliessen
11. Boot auf Schäden und Vollständigkeit (z.B. Rettungswesten, Rollsitz etc.) kontrollieren. Es ist eure Verantwortung, dass das Material vollständig und Einsatzfähig ist.
 - a. allfällige Schäden **vor** der Ausfahrt via elektronisches Logbuch melden.
 - b. **Wichtig:** Löcher und **Lackschäden (auch ganz kleine)**, insbesondere jene, welche mit Wasser in Berührung kommen, **müssen vor** der Ausfahrt **abgeklebt werden**.
 - c. Allgemein gilt: Bei bestehenden Schäden (inkl. Lackschäden etc.), die allenfalls durch das Rudern des Bootes schlimmer würden oder durch welche Wasser in die Bootsschale eindringen könnte etc., muss auf die Ausfahrt verzichtet werden. Im Zweifelsfall, auf die Ausfahrt mit diesem Boot verzichten. **Für allfällige Folgeschäden haftet jene Mannschaft, die dennoch mit dem Boot rudert.**
12. Evtl. Einstellungen am Boot vornehmen (Stemmbretter)
13. Vor / nach Sonnenauf-/untergang: Lampen anbringen und einschalten



Bootshandling + Sicherheit

Pflege von Booten / Material nach der Ausfahrt

- Wichtig: Sofort das Boot reinigen und aufräumen, sodass die Bootsböcke möglichst rasch wieder frei sind. Danach Ruder aufräumen etc. Die Abfolge ist im Wesentlichen gleich wie "Vorbereitung einer Ausfahrt", jedoch rückwärts
- Rollschienen mit Putzfäden und Sprit (Alkohol) reinigen
- Luftkastendeckel öffnen (ev. mit dem Luftkasten-Öffnungs-Tool (befindet sich zwischen Logbuch und Bootslampen) oder eine Beisszange (vorsichtig!)).
 - Falls Wasser im Luftkasten: vorsichtig ausleeren, eventuell einen Schwamm zu Hilfe nehmen.
- Bootsschale reinigen bzw. abtrocknen, dabei auf **Schäden achten und gegebenenfalls melden**. Melden darf man auch Sachen, die nicht mehr ganz 100%ig sind und so langsam an ihr Lebensende kommen. Gleiches gilt auch für Bootslampen etc.: alles was nicht mehr intakt ist, darf - und soll - gemeldet werden
- Falls schmutzig: Rudergriffe, Stembrett-Bereich etc. reinigen.

Ab- und Anlegen am Ponton

- **Bootsschale (inkl. Bootsspitz) berührt den Ponton nie.** Zwischen Bootsschale und Ponton ist immer ein Abstand von ca. 5 bis 10 cm. **Der Bugball ist keine Bremsvorrichtung.**
- Anlegen: immer in einem Winkel von ca. 20° bis 40° auf den Ponton zu fahren; durch Bremsen mit den Rudern auf der "Aussenseite" wird das Boot abgebremst und das Heck schwenkt zum Ponton hin (Bug bleibt in etwa auf konstantem Abstand zum Ponton)
- Nach dem Anlegen gilt die umgekehrte Reihenfolge der Vorbereitung: Erst das Boot versorgen (Platz schaffen für andere Mannschaften), dann Ruder, Ausleger, Böcke versorgen und Logbucheintrag nicht vergessen.

Allgemeiner Umgang mit Booten

- **Nie** über auf Böcken liegende Boote steigen.
- **Nie** ein Boot unbeaufsichtigt am Ponton im Wasser liegen lassen. **Auch nicht für nur 1 Minute oder weniger! Solange das Boot im Wasser liegt, ist immer jemand beim Boot. Wellen von Motorbooten kommen nahezu aus dem Nichts und können am Ponton liegende Boote beschädigen.**
- Im Haus und beim Hinaus- bzw. Hineintragen der Boote besonders vorsichtig, langsam und aufmerksam agieren. In diesem Bereich passieren die allermeisten Bootsschäden. Bei knappen oder engen Platzverhältnissen darf man sich gegenseitig helfen.
- Wegen den knappen Platzverhältnisse beim PRC ist es **verboten**, **Boote** auf dem Vorplatz des PRC oder auf dem Ponton **vor der Ausfahrt zu drehen**. Es wird rückwärts rudern vom Ponton abgelegt.
Einzige Ausnahme: Skiffs dürfen vorsichtig (!) auf dem Ponton gedreht werden.



Bootshandling + Sicherheit

Einstellen von Booten

- **Faustregel I:** Flügelmuttern, Rädelmutter etc. (alles was man von Hand lösen und anziehen kann) sind für das individuelle Einstellen da. Alle anderen Schrauben und Muttern dürfen nicht gelöst werden
- **Faustregel II:** Alle Schrauben und Muttern, für welche man ein Werkzeug zum Lösen benötigt (normale Sechskant-Muttern, Stoppmuttern, Schrauben etc.) **dürfen NICHT gelöst werden.**
- Rollschienen - sofern verschiebbar befestigt - dürfen verstellt werden (haben Flügelmuttern unterhalb der Rollschienen → Faustregel I)
- Stemmbretter dürfen verstellt werden (haben auch Flügelmuttern oder dergleichen)
- Steuerseile dürfen ausgerichtet werden, sofern mit einer Flügelmutter am Fuchssteuer befestigt. Falls das Steuerseil fest (d.h. mit einer Sechskantschraube) am Fuchssteuer befestigt ist, sollte das Steuer richtig eingestellt sein. **Bitte nicht verstellen.** Bitte als Schaden bzw. Mangel melden, falls verstellt.
- Mit Hammer etc. wird kein Boot "eingestellt". Gewalt gegen Boote ist verboten.

Melden eines Bootsschadens oder -mangels

- Direkt im PRC-Logbuch: "Schaden / Mangel melden" drücken und Formular ausfüllen
- **IMMER** den Schaden fotografieren und per E-Mail an den Materialchef schicken. Ihr erhaltet vom Logbuch eine automatisch generierte E-Mail - bitte auf diese antworten.
- Gegebenenfalls Boot sperren (Schild "Gesperrt" ans Boot hängen; das Gesperrt-Schild findet ihr direkt hinter dem Logbuch)
- Lieber etwas zu viel melden als etwas zu wenig. Beispiele: verlorene Kugelsperbolzen ("Ausleger-Befestigungs-Stift"), abgenutzten Rudergriffe, lose oder zu streng eingestellte Schnellverschlüsse, abgenutzte und holprige Rollschienen etc.

Tragen von Rennbooten, allgemein

Rennboote werden nicht wie Gig-Boote getragen.

- 1x: dürfen auch zu zweit getragen werden; falls alleine: üben, üben, üben -- aber NUR mit grünen Booten. Wichtig: keine Hektik
Falls jemand beim Tragen hilft: nur Hand zwischen "Gefahr" und Boot halten, 1x NIE festhalten und dann wieder loslassen (--> Balance fehlt!)
- 2x/- : lässt sich sehr gut ca. Mitte Luftkasten tragen
 - Faustregel 2er: **im Bootshaus** IMMER Mitte/Ende Luftkasten tragen; NIE im mittleren Bereich (Cockpit, Rollschienen, Stemmbrett)
 - **Holzboote:** bei der 1: Spant ist zum Tragen eher ungeeignet; daher bitte das Boot immer Mitte/Ende Luftkasten tragen, **auch ausserhalb des Bootshauses**
 - Kunststoffboote: ausserhalb des Bootshauses ist fast alles i.O. z.B.:
 - je einer ganz am Bug bzw. Heck
 - jeder an seinem Ruderplatz: Bei der 1 trägt man das Boot ca. am



Bootshandling + Sicherheit

Ende Rollbahn, bei der 2 trägt man das Boot ca. beim Stemmbrett bzw. ganz am heckseitigen Ende des Cockpits. In der Mitte des Bootes steht niemand! Bitte trägt das Boot ausserhalb des Bootshauses über dem Kopf.

Achtung: Falls ihr das Boot nicht überkopf tragt, bedenkt bitte, dass das Boot hinter euch wie auch vor euch noch ca. 2 Meter lang ist! --> Gefahr! Bei einem kleinen seitlichen Schritt kann das Boot seitlich sehr stark und sehr schnell ausschwenken!).

- 3x: analog zu 4x. Oder: zwei Schwächere tragen zusammen das Boot am einen Ende, der Dritte am anderen Ende.
- **4er im Bootshaus:** Der 4er kann durchaus auch nur zu zweit getragen werden. Das Boot ca. jeweils in der Mitte/Ende der Luftkästen tragen. Auch zu viert: im Bereich jedes Luftkastens je 2 Personen. Zum Ein- und Auswassern ist dies NICHT erlaubt.
- **4er ausserhalb des Bootshauses:** alle tragen das Boot an ihrem Platz. Bei der 1 und der 2 wird das Boot ca. am Ende der jeweiligen Rollbahn getragen. Bei 3 und der 4 trägt man das Boot jeweiligen im Bereich des Stemmbrettes bzw. leicht heckseitig davon. In der Mitte des Bootes steht niemand!
- 8+: alle an ihrem Platz und das Boot über dem Kopf (oder auf den Schultern, gegenüber vom eigenen Ausleger) tragen. Bei 1, 2, 3 und 4 ca. am Ende der jeweiligen Rollbahn; bei 5, 6, 7 und 8 ca. beim jeweiligen Stemmbrett bzw. leicht heckseitig davon.
- Beim 8+ bei längeren Tragestrecken Mannschaft nach Körpergrösse ordnen.

Bootsböcke

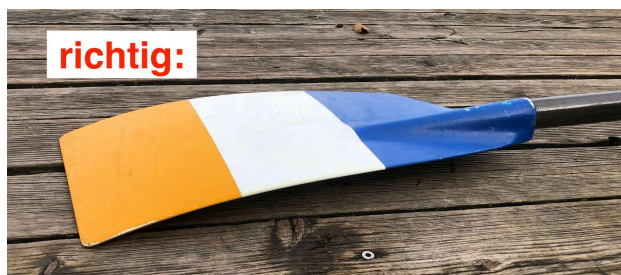
- einen Bock auf die Holz-Brücke zum Ponton stellen
 - Das Boot muss deutlich ganz ausserhalb des Bootshauses liegen; der Bugball soll mindestens 1 Meter Abstand zum Bootshaus haben.
- zwischen den Böcken einen lieber etwas grösseren Abstand als einen etwas kleineren wählen - 2 Meter Abstand sind auch bei einem Skiff eher zu wenig
- alle Boote (ausser der 8+) können im Bereich der Luftkästen auf die Böcke gelegt werden. Achtung: beim hinlegen wie auch beim drehen der Boote
 - darf das Schwert nicht auf dem Bock zu liegen kommt und
 - darf das Boot nicht auf den Wellenbrecher gelegt werden. Bitte auch
 - auf die Steuerseile acht geben; Boote dürfen auf die Steuerseile gelegt werden (falls man mit etwas gesundem Menschenverstand handelt, verkraften die Boote dies durchaus schadlos; die meisten Steuerseile sind mit Plastik umhüllt)
- beim 8+ / Octopoly: die Bootsböcke ca. bei der 2 und 7 platzieren.
Achtung: 8er zerbrechen bei Fehlbelastungen! (Bemerkung: 1er, 2er, 3er, 4er und 5er sollten allen normalen Belastungen standhalten und zerbrechen auch beim Tragen an den Bootsenden nicht)



Bootshandling + Sicherheit

Ruder

- Kein "Ruderchaos" beim Tragen; anfangs ist ein einziges Ruder pro Hand in der Handhabung am einfachsten
- Farben am Ruderblatt bitte schonen (siehe Bilder):
 - Ruder mit Öffnung Richtung Ponton auf diesen legen, sodass die Farbe nicht abgeschabt wird, auch bereits beim Anlanden - siehe Bilder
- Wo hinlegen: Dort, wo die Ruder möglichst nicht stören, z.B.
 - am Ende des Pontons, falls keine Gig-Boote ein- bzw. ausgewassert werden
 - auf die Brücke zum Ponton
 - in der Mitte des Pontons, falls keine Gig-Boote ein- bzw. angesteuert werden
 - etc.



Rein- und Raustragen von Rennbooten (PRC Bootshaus)

Unser Bootshaus ist eher sehr eng und für die Anzahl der Boote doch eher klein. Daher braucht leider jedes Boot etwas seine eigenen Tricks. Ein paar davon nachfolgend.

Roiber&Poly (4x/-), Lipolyse (3x), Metropolys (3x), Olympoly (4x)

Jeweils zu zweit in der Mitte des jeweiligen Luftkastens fassen/tragen; keiner steht im Bereich des Cockpits (Rollbahnen, Stemmbretter etc.)

Dies gilt für alle 3x und 4x/4-, die ca. auf Hüfthöhe bis Schulterhöhe liegen. Zum Ein- und Auswassern ist diese Tragart NICHT erlaubt.

Akropolys (4x/-), Polyvalent (4x/-):

Prinzipiell gleich wie "Olympoly (4x), Roiber&Poly (4x/-), Lipolyse (3x), Metropolys (3x)". Von geübte Ruderer können Akropolys und Polyvalent auch über dem Kopf getragen werden.

Achtung: die Bootschale verdeckt alle Hindernisse (Ausleger anderer Boote; Kragarme der Bootslager etc.), die sich oberhalb der Bootsschale befinden. Daher ist beim Über-Kopf-Tragen eine besondere Vorsicht und ein vorgängiges Sichten der Situation im Bootshaus zwingend notwendig.

Polyander (Renngig-3x), Trypolys (Gig-2x+/3x)

Zwei Schwächere tragen das Boot ca. bei der 3 und der Dritte trägt das Boot am Spitz:



Bootshandling + Sicherheit

Dadurch kann das Gewicht des Boots ungefähr gleichmäßig aufgeteilt werden

Yole-de-mer “Polyschnägg” / Renngig “Strompoly”

- darf nicht wie ein Gig-Boot behandelt werden, da der Kiel nicht verstärkt ist
- das Boot darf nie auf den Kiel abgestellt werden, auch nicht zum Einwassern
- **Polyschnägg:** Vor der ersten Ausfahrt ist eine **Einführung** durch die Ruderchefin oder Materialchef **zwingend notwendig!**



Sicherheit

Boot: Sicherheit für Mannschaft und Material

- Vor und während der Ausfahrt das Wetter prüfen bzw. beachten und allenfalls auf die Ausfahrt verzichten oder abbrechen!
- Vor der Ausfahrt das Material auf Schäden prüfen!
Es ist eure Verantwortung, dass das Material vollständig und Einsatzfähig ist.
- Überall, wo der Lack fehlt dringt Wasser ins Boot bzw. in die Bootsschale ein: jeder Lackschaden (ausser leicht zerkratzter Lack, bei dem man die darunter liegende Schicht nicht erkennen kann) muss abgeklebt werden. Klebeband und Schere findet sich rechts neben dem Logbuch (zwischen Logbuch und Lampen)
- Alle fest am Stemmbrett montierte Ruderschuhe (inkl. Heelfelx in den Gig-Booten) müssen mit einem intakten Fersenbändel versehen sein, sodass man beim Kentern leicht aus dem Schuh schlüpfen kann: Die Fersenbänder sollen so eingestellt sein, dass die Fersen nicht mehr als maximal 5cm anhebbar sind.
- Der Bugball muss am Boot fest befestigt und intakt sein:
<https://www.britishrowing.org/wp-content/uploads/2015/09/Safety-Alert-Check-Your-Boat-Before-You-Go-Afloat.pdf>

Fahrordnung

- Muss beachtet werden, siehe Aushang im PRC.

Bootslampen

- Nach der Ausfahrt wieder richtig in die Fassung zum Laden hineinstecken bzw. legen. Bitte Anleitung bei den Bootslampen beachten.

Schwimmwesten

- Auf dem See gilt: Wer mehr als 300m vom Ufer entfernt ist, muss laut Gesetz eine Schwimmweste im Boot haben. Auf Flüssen muss man immer eine Schwimmweste im Boot haben.
- Wer eine Schwimmweste im Notfall benutzen möchte, sollte sich am Land mit der Handhabung der Schwimmweste vertraut machen.
- In unseren Rennbooten sind teilweise Schwimmwesten bzw. der "ALTO Rettungsring" eingebaut (entweder unter dem Stemmbrett oder in den Luftkästen)
- **Erstickungsgefahr, falls ein Kleidungsstück über einer halb- oder vollautomatischen Schwimmweste getragen wird.**
- Falls die Schwimmwesten nur ins Boot gelegt werden, bitte Feststoffschwimmwesten mitnehmen (die blau-roten mit Schaumstoff-Schwimmkörpern). KEINE (halb-)automatischen Schwimmwesten ins Boot legen
- Für Steuerleute ist im 8+ keine Schwimmweste eingebaut



Bootshandling + Sicherheit

spinlock ALTO “Rettungsring” :

- Details und Anleitung siehe: <https://www.spinlock.co.uk/alto> und [Link](#)
- ALTO ist ein aufblasbarer “Rettungsring”
- ALTO ist zertifiziert bzw. erfüllt die gesetzlichen Anforderungen für Schwimmwesten für Rennruderboote
- Die Schwimmwesten wird von Hand ausgelöst
- Die Schwimmwesten wird um die Hüfte getragen, im aufgeblasenen Zustand sieht dies wie ein Rettungsring aus



Weitere Schwimmwesten

- blau-verpackte (4eckig) Schwimmwesten (leuchtgelb): sind Halbautomaten, d.h. mit Luftdruckpatrone betrieben, Auslösung nur per Hand
- orange/blaue Schwimmwesten: sind Halbautomaten, d.h. mit Luftdruckpatronen betrieben, Auslösung nur per Hand